

Medizin- und Stadtgeschichte im Herzen Heidelbergs

90 Jahre St. Vincentius-Krankenhaus

Ausstellung

*anlässlich einer ökumenischen Zeichensetzung - der Übergabe
der Trägerschaft von der kathol. Heilig-Geist-Gemeinde an die
Evang. Stadtmission Heidelberg.*

Holzvitrine:

Station 1:

Exponat: Flyer Jesuitenkirche

Grußworte:

Dekan Dr. Klaus Zedtwitz

Vom St. Vincentius-Verein über das St. Vincentius-Krankenhaus und den „e.V.“ zum St. Vincentius-Krankenhaus der Evangelischen Stadtmission Heidelberg GmbH.

Der am Vincentius-Krankenhaus vorbeifließende Neckar lädt ein, über das $\pi\alpha\nu\tau\alpha\ \rho\epsilon\iota$ (panta rei) des griechischen Philosophen Heraklit (6. Jh. v. C.) nachzudenken: „Alles fließt“, „alles ist im Fluss“. Im 40. Rechenschaftsbericht des St. Vincentius-Vereines Heidelberg aus dem Jahre 1911 lesen wir: „Schon längst machte sich das Bedürfnis geltend, im Norden unseres Stadtteiles, gegen den Neckar zu, eine Kleinkinderschule zu errichten. Gerade da befinden sich die bevölkertsten Strassen....Nachdem wir uns überall nach einem geeigneten Lokale vergebens umgesehen hatten, bot sich uns die günstige Gelegenheit, das Haus Untere Neckarstrasse 5 für unseren Verein käuflich zu erwerben. Dort, fast im Mittelpunkte unserer bevölkerten Strassen, ist der geeignete Platz für eine Kleinkinderschule. Die hübsche und praktische Lage des Hauses würde noch verschiedene andere Wohlfahrtseinrichtungen ermöglichen.“ Und so kam es! Die Kinderschule war der Anlass, aus dem Haus Untere Neckarstrasse 5 schließlich noch eine andere Wohlfahrtseinrichtung, nämlich ein Krankenhaus, entstehen zu lassen, das 1915 schon die Verwundeten des sinnlosen 1. Weltkrieges aufnahm. Wie viel Wasser ist in der Zwischenzeit den Neckar herabgeflossen, wie viele Veränderungen in Gesellschaft und Politik hat es seitdem gegeben! Doch das Krankenhaus blieb! Die Kinderschule fand als Kindergarten einen Platz in der Nähe und wird nun wieder aufgrund politischer Vorgegebenheiten eine Kinder-„Schule“ werden. Die Eingliederung des Krankenhauses in Evangelische Stadtmission zeigt, wie viel sich auch im Miteinander der christlichen Konfessionen normalisiert hat. St. Vincentius stellt sich unter das evangelische Dach. Und die evangelische Stadtmission wird um St. Vincentius bereichert und entdeckt den Heiligen Vincentius als Stadtmissionar im Frankreich des 17. Jahrhunderts. Obwohl vieles im Fluss ist, es gibt im Vergehen auch Bleibendes: 143 Jahre Heidelberger Stadtmission, 134 Jahre St. Vincentius-Verein und 90 Jahre St. Vincentius-Krankenhaus. Da und dort werden Sie in der Ausstellung auch erkennen, dass Ökumene nicht nur eine Entdeckung unserer Gegenwart ist. „Panta rei“, wie viel wird noch möglich sein – im Fluss der Zeit!

"St.Vincentius der Evangelischen Stadtmission – eine ökumenische Zeichensetzung"

Grußwort zur Eröffnung der Ausstellung "90 Jahre St. Vincentius-Krankenhaus"

von Dr. Wolfgang Wagner

Heiliggeistkirche, Jesuitenkirche, Providenzkirche – am Beispiel der Geschichte dieser drei Kirchen lässt sich die Geschichte unserer Stadt und der Kurpfalz aufzeigen. Friedliche und kriegerische Glaubenskämpfe, Wissenschaft und Aberglaube sind mit den Altstadtkirchen und ihren Gemeinden untrennbar verbunden. Die Pfarrer Maas und Hauser, Keller, Keck und Schneider sind den Altstädtern in lebendiger Erinnerung, die Dekane Bauer und Zedtwitz und Pfarrer Janssen prägen die Gegenwart. Der Ort der Glaubenskämpfe ist zum Ort konfessioneller Begegnung und beispielhafter ökumenischer Zusammenarbeit geworden.

Ich bin erst seit kurzem Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Stadtmission. Aber ich habe eine sehr weit zurückreichende Vergangenheit als früherer Manager der Heidelberger Altstadtanierung. Das St. Vincentius-Krankenhaus habe ich in dieser Zeit als wichtigen Bezugspunkt der Altstädter, als Teil dessen, was für sie "Heimat" bedeutet, erlebt. Das St. Vincentius mit Namen und Geist zu erhalten und fortzuführen, ist mir eine Herzensangelegenheit. Dass dies in der einst von Glaubenskämpfen zerrissenen Heidelberger Altstadt konfessionsübergreifend möglich ist, lässt hoffen, dass Christen im Zeichen des Kreuzes zusammenfinden können, ohne ihre Verschiedenheit aufzugeben.

Mein sehr persönlicher Blick auf Heidelbergs Krankenhäuser öffnet über die Ökumene hinaus auch die Sicht auf die christlich-jüdische Prägung unserer Stadt. Ich war Aufsichtsratsmitglied der Orthopädie, deren Chefarzt Sigmund Weil nach 1933 sein Amt aus rassistischen Gründen verlor; ich war Geschäftsführer des Speyererhofs, dessen Chefarzt Albert Fraenkel dem Rassenwahn weichen musste, und nun bin ich als Vorstandsvorsitzender der Stadtmission für das St. Vincentius verantwortlich, dessen Chefarzt Gotthold Lefman sich nach 1933 vor Deutschland in Sicherheit bringen musste, als in Heidelberg der lebendige Geist durch einen angeblich deutschen Geist ersetzt wurde.

Die Vergangenheit ist eine dauernde Last, aber sie ist überwunden, und die Zukunft wollen wir über die Grenzen von Konfessionen und Religionen hinweg brüderlich gestalten. Einen für Heidelberg wichtigen Schritt dazu gehen wir mit der Weiterführung des St. Vincentius-Krankenhauses in ökumenischer Gemeinschaft der katholischen Pfarrgemeinde Heilig-Geist und der Evangelischen Stadtmission Heidelberg.

Räume der Nächstenliebe

Grusswort
von Pfarrer Heinz Janssen,
Providenz-Kirche (Altstadt/City)

Ein Krankenhaus zählt zu den unaufgebbaren organisierten Diensten der Nächstenliebe.

Das Gebot „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ (3.Mose 19,18) gehört neben dem Gebot der Gottesliebe (5.Mose 6,4) zu den beiden wichtigsten Geboten der Bibel Jesu von Nazareth, welche die christliche Gemeinde der (israelitisch-) jüdischen Gemeinde verdankt. Der hebräische Urtext des Gebotes der Nächstenliebe hebt die Begründung noch deutlicher hervor: Liebe deinen Nächsten, *(denn) er ist wie du*.

„...*(denn) er ist wie du*“. Eine solche Begründung meiner Hinwendung zu meinem Nächsten spricht mich auf meine schöpfungsmäßige Beziehung zu meinem Mitmenschen an. Ich sehe mich im anderen Menschen, meine Stärken und Schwächen, meine Freude und mein Leid, mein Gesundsein und mein Kranksein, meine aktiven Möglichkeiten, mein Leben und Herz selbst in die Hand zu nehmen in Verantwortung und Achtsamkeit und mein Angewiesensein auf die Hilfe anderer. Ein gesundheitlich eingeschränkter Mensch ist mir darum ganz besonders nahe und im eigentlichen (von räumlicher Entfernung unabhängigen) Sinn mein Nächster. Er braucht meine Hilfe, die ganz alltägliche, wozu keine Ausbildung nötig ist, sondern nur, dass wir gleichsam „mit dem Herzen sehen“, und die fachkundige Hilfe, die Ärzte/Ärztinnen und das Pflegepersonal z.B. in einer Klinik leisten.

In einer Zeit, in welcher der einzelne Mensch aus dem Blickfeld zu geraten und Objekt bzw. Opfer von scheinbar plausiblen „Einsparungsmaßnahmen“ zu werden droht, gilt dem Vincentius-Krankenhaus die besondere Aufmerksamkeit, weil es beide Aspekte – den menschlichen und fachkundigen – vorbildlich verbindet. Daran erinnert die Ausstellung "90 Jahre St. Vincentius-Krankenhaus", die am 19.Juli 2005 in der Providenz-Kirche eröffnet wird.

Es ist gut zu wissen, dass das diakonische Herz dieser bedeutenden Einrichtung des Vincentius-Krankenhauses weiter schlägt und in der Verbindung mit einer fachlich hervorragenden Kompetenz der hier praktizierten Inneren Medizin vielen Menschen geholfen werden kann. Die benachbarte Gemeinde an der Providenz-Kirche hofft und wie die anderen Nachbargemeinden in ökumenischer Gesinnung mit der Jesuitengemeinde, dass das Vincentius-Krankenhaus nach der Übernahme der Trägerschaft durch die Evangelische Stadtmission Heidelberg e.V. die medizinischen, personellen und finanziellen Herausforderungen bestehen wird und dank des Engagements der Stadtmission segensvoll im oben beschriebenen Sinn der Nächstenliebe wirken kann.

Dem Segen im Gottesdienst am 24.Juli 2005 in der Providenz-Kirche zum 143.Jahresfest der Stadtmission kommt darum eine besondere Bedeutung zu – und dem Namen der Providenz-Kirche, denn Providenz bedeutet: GOTT wird sorgen (Dominus providebit, 1.Mose 22,8).

Station 2: Gastgeberin der ökumen. Ausstellung: die Providenzkirche

Ostern 1659-1661 Bau durch Kurfürst Karl-Ludwig.

1661 Einweihung der Kirche im Beisein der kurfürstlichen Familie.

1693 Zerstörung als Folge des pfälzischen Erbfolgekrieges.

1700-1717 Wiederaufbau.

1721 Bau des Kirchturms.

1740 Einweihung der 27-Register-Orgel.

26. Juli 1821 – Badische Union, bis 1896 auch Heidelberger Universitätskirche.

12. April 1885 – Zweite Einweihung durch Friedrich I. von Baden; neue Orgel.

1886 – Jubiläumsfeier der Universität: Neue Fenster links mit dem Großherzog Karl-Friedrich von Baden (1738-1811) und Kurfürst Ottheinrich, der die Reformation in Heidelberg eingeführt hat.

1958 – Bau des Pfarrhauses nebst Kindergarten.

1977 – Letzte Renovierung der Kirche.

1986 – Renovierung der Orgel.

2005 – Teilrenovierung des Kirchenraumes (Neuer Teppichboden im Altarraum, Neuanstrich der Wände bis zu den Fenstern).

Exponat: Anneliese Seeliger-Zeiss: Evang. Providenzkirche Heidelberg – München und Zürich: Verlag Schnell & Steiner 1988.

Glasvitrine quadratisch I:

Station 3: Vinzenz von Paul.



– *Exponat:* Vinzenz von Paul. Das Leben des Heiligen von Daniel – Rops. Bildbiographie von Jean Serval und Abbé Jean Marie – Heidelberg: F. H. Kerle Verlag 1960.

Exponat: Kurzbiographie des Namenspatrons Hl. Vinzenz von Paul.

Diebstahl des Porträts aus der Eingangshalle Zeitungsausschnitt und Foto des gestohlenen Bildes von Simon Francois de Tour, RNZ vom 6./7. September 1997, S. 4.

Mittlere Ebene

Station 4: Lehranstalt der Universität.

Exponate: 3 Fotos vor dem Bau: Stadthalle/Stadtarchiv.

Postkarte abgedruckt in Ausstellungskatalog „Heidelberg um 1900“.



Untere Ebene:

Exponate: Titelseite und Gesamtansicht aus: F. Knauff: Das neue Akademische Krankenhaus in Heidelberg – München: Bassermann 1879.

Satzungen des Vincentiusvereins der Jesuitenkirche E.V. in Heidelberg – (Heidelberg): Druckerei M. Hornung, Kettengasse 6, 5. August 1913

Daten zur Geschichte des Vincentius-Krankenhauses.

Anders als die meisten Städte der Bundesrepublik hat Heidelberg kein Städtisches Krankenhaus. Dies ist mit Sicherheit durch die Bedeutung der universitären Kliniken bedingt, die durch Namen wie Krehl etc. einen weltweiten Ruf genießen. Exponate mit Stadtplan

Das Vincentius-Krankenhausgebäude bleibt nach dem 1. Juli 2005 im Besitz der Katholischen Pfarrgemeinde Heilig-Geist / Jesuitenkirche. Zugleich gibt die neue Betriebsträgerschaft durch die Stadtmission die Gewähr dafür, dass auch in Zukunft den modernsten Erfordernissen der Medizin entsprochen wird.

Baubeginn 1913

- Vorbesitzer des Grundstückes: Israelische Bezirksschulstiftung, Hauptstr. 191
- derselbe Rechner wie auch bei allen kath. Almosenfonds, Karl Voss – Hauptstr. 191

Verzögerung des Neubaus wegen des Krieges

vorerst gedacht als Heim für alleinstehende sog. „Ladnerinnen“, Studentinnen usw.

19.Juli 1914 – „Kinderschule mit Kinderhort“ -Vertrag am Tage des Hl. Vinzentius mit den Oberbronner Schwestern, welche die Führung des Hauses übernehmen

1.Mai 1915: Eröffnung des Hauses mit Schwestern unter der *Oberin Meldana* - das Haus ist bis 1940 auf den Anniversarienfond der katholischen Kirchengemeinde eingetragen, danach in der Obhut des Vincentiusvereins als Verantwortlicher vor der Heilig-Geist-Gemeinde.

1915: Station Dr. Gotthold Lefmann im Obergeschoss; Übernahme von Verwundeten aus dem Lazarett, das in der Stadthalle eingerichtet worden war.

1917: Im Untergeschoss können mehrere Zimmer zu einem Vortragssaal vergrößert werden – hier wird am 11. Februar der Katholische Frauenbund gegründet. Politische Versammlungen während der Arbeiter- und Soldatenräte am 20. und 27. November 1918 (600 Teilnehmerinnen laut Dr. Emil Vierneisel).

1921: Obergeschoss wird auch Krankenstation

1925: Einrichtung des Operationszimmers

1929: Einrichtung der Röntgen-Station

1933: rapider Rückgang der Belegung des Krankenhauses nach den antisemitischen Gewaltakten – Dr. Lefmann überlässt die Leitung des Hauses an seinem Kollegen Dr. Gotthilf Feucht, den er wahrscheinlich aus seiner Assistenzarztzeit am Diakonissen-Krankenhaus in der Plöck kannte.

28. Mai 1945 – Dr. Albert Beck wird vom Vorstand zum Chefarzt bestellt.

1955: wegen der Enge, Ausweitung nach Kauf des Anwesens „Untere Neckarstraße 3“ – neue Praxisräume für den Chefarzt, Sonderbereich für die Schwestern

1956: Verlegung des Eingangs von der Unteren Strasse zum Neckarstaden – Fahrstuhl und Einfahrtsrampe für Krankenwagen.

1961 – Profefß- und Ortsjubiläum für die Schwester Helan.

1. Januar 1965 – neuer Chefarzt Dr. Hermann Wilz.

März 1984 – Renovierung des Erdgeschosses.

Glasvitrine quadratisch II:

Obere Ebene

Exponate: 2 Fotos um 1930, Stadtarchiv



Kopie des Prospektes von Pfarrer Schanno vom 19. Juli (!) 1914.

Rechnung für die Einrichtung der Röntgenabteilung 1929.

Kopie des Jubiläums-Aufsatzes von Dr. Emil Vierneisel, Heidelberger Tageblatt vom 4. Mai 1965.

Mittlere Ebene

Vertrag zwischen dem Kath. Stiftungsrat der Jesuitenkirche und dem Vorstand des Vincentius-Vereins vom 19. März 1914

Untere Ebene

Ab 1931 belegt: *Exponat* Ruperto Carola 1931 von Dr. h.c. Ludwig Schmieder: Das Vincenziuskrankenhaus ist Lehranstalt der Universität.

Glasvitrine quadratisch III:

Station 5: Mensch und Krankenhaus

Geschichte des Kindergartens für 100 Kinder der Altstadt, Umzug.
Betreuung der Patienten

Statistik. z.B.:

1915 – 8 Krankenzimmer (Betten?) im Obergeschoss

1939 – 32 Betten

1960 – 99 Betten

2005 – 84 reguläre Betten

Die Schwestern

Situation der in Heidelberg tätigen kathol. Schwestern laut *Chronik der Stadt Heidelberg* 1913, S. 138-139:

Schwesternhaus am Burgweg: 16

Schwesternhaus Schlierbach: 3

Schwesternhaus Kaiserstr.: 10 Niederbronner Schwestern

Schwesternhaus St. Raphael, Schröderstr. 22: 4 Niederbronner Schwestern

Katholische Kapelle – Foto als *Exponat*

verschieden Fotos vom Schwestern als Vincentius-Personal 1914-1990



Mittlere Ebene:

Exponate über Prof. Dr. Lefmann, Vater des ersten Chefarztes.

Eine archivarische „Ausgrabung“, in der Stadtgeschichte bisher kaum wahrgenommen: der Begründer der Indologie in Heidelberg, **Prof. Salomon Lefmann**, Habil. an der hiesigen Univ. 1866, geboren in 1831 Telgte/Westf., gestorben am 14. Januar 1912, hat gewohnt 1870-1872 in der Sandgasse 8, 1874-1899 Plöck 46a, danach Rohrbacher Str. 45. Bestattet am Bergfriedhof. Der Professor war der Vater des Internisten, *Exponate*: Nekrolog in: *Chronik der Stadt Heidelberg*, Jg. XX/1912, S. 217-219), Internetausdruck, Büchertitelseiten.

Obere Ebene:

Die Chefärzte:

Dr. Gotthold Lefmann - geb. Am 26.10.1880; Chefarzt von Juni 1915 (8 Krankenzimmer im Obergeschoss) bis Ende 1933, Ausreise nach England 1939, wo er noch 1965 wirkte. In Heidelberg belegte Wohnsitze: 1906 – Plöck 45; 1908-1909 Plöck 45-49 (als Assistenzarzt (?) – Adresse des Evang. Diakonissenvereins), ab 1910 und bis zur Flucht: Sophienstr. 1 – „Czerny-Haus“, heute Kurfürst-Friedrich-Gymnasium. Dr. Lefmann praktizierte weiter privat und durfte seine Patienten in der Klinik behandeln. Seine Beziehungen zu den Schwestern und dem Träger werden als ausgezeichnet genannt. In den einschlägigen Studien über die jüdischen Bürger Heidelbergs, die nach 1933 beruflich behindert wurden und emigrieren mussten, ist er nicht genannt.

Exponate: Kopien aus dem Universitätsarchiv

1939 012

Städtisch verboten.
Chemikalien in diese Räume nicht einbringen.
Copyright 1911 by J. F. Bergmann.

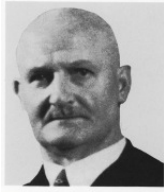
Universitäts-
Bibliothek
Heidelberg

Des. Dr. Kuhn, Universitätsdruck K. Müller A. G., Wiesbaden
P 6647 2

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung	1
Kap. I. Die Technik der Funktionsprüfung	2
1. Die Zusammenfassung der Probenkost	2
2. Die Zeit der Anbahnung der Probenkost	3
3. Die Verwendbarkeit der Probenkost zur Identifizierung auf Grund von Tierexperimenten	11
4. Die Untersuchung des menschlichen Magens	12
5. Die Prüfung auf Säure	13
6. Die Prüfung auf Amylase	14
7. Die diagnostische Verwendbarkeit der Probenkost zur Funktionsprüfung des Magens nach Probekostmethoden	15
8. Die Probenkost	16
9. Die Probenkost und Säure	17
10. Die Funktionsprüfung des Magens nach Probekostmethoden	18
11. Die Zusammenfassung der Probenkost	19
12. Die Zusammenfassung der Probenkost	20
13. Die Zusammenfassung der Probenkost	21
14. Die Zusammenfassung der Probenkost	22
15. Die Zusammenfassung der Probenkost	23
16. Die Zusammenfassung der Probenkost	24
17. Die Zusammenfassung der Probenkost	25
18. Die Zusammenfassung der Probenkost	26
19. Die Zusammenfassung der Probenkost	27
20. Die Zusammenfassung der Probenkost	28
21. Die Zusammenfassung der Probenkost	29
22. Die Zusammenfassung der Probenkost	30
23. Die Zusammenfassung der Probenkost	31
24. Die Zusammenfassung der Probenkost	32
25. Die Zusammenfassung der Probenkost	33
26. Die Zusammenfassung der Probenkost	34
27. Die Zusammenfassung der Probenkost	35
28. Die Zusammenfassung der Probenkost	36
29. Die Zusammenfassung der Probenkost	37
30. Die Zusammenfassung der Probenkost	38
31. Die Zusammenfassung der Probenkost	39
32. Die Zusammenfassung der Probenkost	40
33. Die Zusammenfassung der Probenkost	41
34. Die Zusammenfassung der Probenkost	42
35. Die Zusammenfassung der Probenkost	43
36. Die Zusammenfassung der Probenkost	44
37. Die Zusammenfassung der Probenkost	45
38. Die Zusammenfassung der Probenkost	46
39. Die Zusammenfassung der Probenkost	47
40. Die Zusammenfassung der Probenkost	48
41. Die Zusammenfassung der Probenkost	49
42. Die Zusammenfassung der Probenkost	50
43. Die Zusammenfassung der Probenkost	51
44. Die Zusammenfassung der Probenkost	52
45. Die Zusammenfassung der Probenkost	53
46. Die Zusammenfassung der Probenkost	54
47. Die Zusammenfassung der Probenkost	55
48. Die Zusammenfassung der Probenkost	56
49. Die Zusammenfassung der Probenkost	57
50. Die Zusammenfassung der Probenkost	58
51. Die Zusammenfassung der Probenkost	59
52. Die Zusammenfassung der Probenkost	60
53. Die Zusammenfassung der Probenkost	61
54. Die Zusammenfassung der Probenkost	62
55. Die Zusammenfassung der Probenkost	63
56. Die Zusammenfassung der Probenkost	64
57. Die Zusammenfassung der Probenkost	65
58. Die Zusammenfassung der Probenkost	66
59. Die Zusammenfassung der Probenkost	67
60. Die Zusammenfassung der Probenkost	68
61. Die Zusammenfassung der Probenkost	69
62. Die Zusammenfassung der Probenkost	70
63. Die Zusammenfassung der Probenkost	71
64. Die Zusammenfassung der Probenkost	72
65. Die Zusammenfassung der Probenkost	73
66. Die Zusammenfassung der Probenkost	74
67. Die Zusammenfassung der Probenkost	75
68. Die Zusammenfassung der Probenkost	76
69. Die Zusammenfassung der Probenkost	77
70. Die Zusammenfassung der Probenkost	78
71. Die Zusammenfassung der Probenkost	79
72. Die Zusammenfassung der Probenkost	80
73. Die Zusammenfassung der Probenkost	81
74. Die Zusammenfassung der Probenkost	82
75. Die Zusammenfassung der Probenkost	83
76. Die Zusammenfassung der Probenkost	84
77. Die Zusammenfassung der Probenkost	85
78. Die Zusammenfassung der Probenkost	86
79. Die Zusammenfassung der Probenkost	87
80. Die Zusammenfassung der Probenkost	88
81. Die Zusammenfassung der Probenkost	89
82. Die Zusammenfassung der Probenkost	90
83. Die Zusammenfassung der Probenkost	91
84. Die Zusammenfassung der Probenkost	92
85. Die Zusammenfassung der Probenkost	93
86. Die Zusammenfassung der Probenkost	94
87. Die Zusammenfassung der Probenkost	95
88. Die Zusammenfassung der Probenkost	96
89. Die Zusammenfassung der Probenkost	97
90. Die Zusammenfassung der Probenkost	98
91. Die Zusammenfassung der Probenkost	99
92. Die Zusammenfassung der Probenkost	100
93. Die Zusammenfassung der Probenkost	101
94. Die Zusammenfassung der Probenkost	102
95. Die Zusammenfassung der Probenkost	103
96. Die Zusammenfassung der Probenkost	104
97. Die Zusammenfassung der Probenkost	105
98. Die Zusammenfassung der Probenkost	106
99. Die Zusammenfassung der Probenkost	107
100. Die Zusammenfassung der Probenkost	108
101. Die Zusammenfassung der Probenkost	109
102. Die Zusammenfassung der Probenkost	110
103. Die Zusammenfassung der Probenkost	111
104. Die Zusammenfassung der Probenkost	112
105. Die Zusammenfassung der Probenkost	113
106. Die Zusammenfassung der Probenkost	114
107. Die Zusammenfassung der Probenkost	115
108. Die Zusammenfassung der Probenkost	116
109. Die Zusammenfassung der Probenkost	117
110. Die Zusammenfassung der Probenkost	118
111. Die Zusammenfassung der Probenkost	119
112. Die Zusammenfassung der Probenkost	120
113. Die Zusammenfassung der Probenkost	121
114. Die Zusammenfassung der Probenkost	122
115. Die Zusammenfassung der Probenkost	123
116. Die Zusammenfassung der Probenkost	124
117. Die Zusammenfassung der Probenkost	125
118. Die Zusammenfassung der Probenkost	126
119. Die Zusammenfassung der Probenkost	127
120. Die Zusammenfassung der Probenkost	128
121. Die Zusammenfassung der Probenkost	129
122. Die Zusammenfassung der Probenkost	130
123. Die Zusammenfassung der Probenkost	131
124. Die Zusammenfassung der Probenkost	132
125. Die Zusammenfassung der Probenkost	133
126. Die Zusammenfassung der Probenkost	134
127. Die Zusammenfassung der Probenkost	135
128. Die Zusammenfassung der Probenkost	136
129. Die Zusammenfassung der Probenkost	137
130. Die Zusammenfassung der Probenkost	138
131. Die Zusammenfassung der Probenkost	139
132. Die Zusammenfassung der Probenkost	140
133. Die Zusammenfassung der Probenkost	141
134. Die Zusammenfassung der Probenkost	142
135. Die Zusammenfassung der Probenkost	143
136. Die Zusammenfassung der Probenkost	144
137. Die Zusammenfassung der Probenkost	145
138. Die Zusammenfassung der Probenkost	146
139. Die Zusammenfassung der Probenkost	147
140. Die Zusammenfassung der Probenkost	148
141. Die Zusammenfassung der Probenkost	149
142. Die Zusammenfassung der Probenkost	150
143. Die Zusammenfassung der Probenkost	151
144. Die Zusammenfassung der Probenkost	152
145. Die Zusammenfassung der Probenkost	153
146. Die Zusammenfassung der Probenkost	154
147. Die Zusammenfassung der Probenkost	155
148. Die Zusammenfassung der Probenkost	156
149. Die Zusammenfassung der Probenkost	157
150. Die Zusammenfassung der Probenkost	158
151. Die Zusammenfassung der Probenkost	159
152. Die Zusammenfassung der Probenkost	160
153. Die Zusammenfassung der Probenkost	161
154. Die Zusammenfassung der Probenkost	162
155. Die Zusammenfassung der Probenkost	163
156. Die Zusammenfassung der Probenkost	164
157. Die Zusammenfassung der Probenkost	165
158. Die Zusammenfassung der Probenkost	166
159. Die Zusammenfassung der Probenkost	167
160. Die Zusammenfassung der Probenkost	168
161. Die Zusammenfassung der Probenkost	169
162. Die Zusammenfassung der Probenkost	170
163. Die Zusammenfassung der Probenkost	171
164. Die Zusammenfassung der Probenkost	172
165. Die Zusammenfassung der Probenkost	173
166. Die Zusammenfassung der Probenkost	174
167. Die Zusammenfassung der Probenkost	175
168. Die Zusammenfassung der Probenkost	176
169. Die Zusammenfassung der Probenkost	177
170. Die Zusammenfassung der Probenkost	178
171. Die Zusammenfassung der Probenkost	179
172. Die Zusammenfassung der Probenkost	180
173. Die Zusammenfassung der Probenkost	181
174. Die Zusammenfassung der Probenkost	182
175. Die Zusammenfassung der Probenkost	183
176. Die Zusammenfassung der Probenkost	184
177. Die Zusammenfassung der Probenkost	185
178. Die Zusammenfassung der Probenkost	186
179. Die Zusammenfassung der Probenkost	187
180. Die Zusammenfassung der Probenkost	188
181. Die Zusammenfassung der Probenkost	189
182. Die Zusammenfassung der Probenkost	190
183. Die Zusammenfassung der Probenkost	191
184. Die Zusammenfassung der Probenkost	192
185. Die Zusammenfassung der Probenkost	193
186. Die Zusammenfassung der Probenkost	194
187. Die Zusammenfassung der Probenkost	195
188. Die Zusammenfassung der Probenkost	196
189. Die Zusammenfassung der Probenkost	197
190. Die Zusammenfassung der Probenkost	198
191. Die Zusammenfassung der Probenkost	199
192. Die Zusammenfassung der Probenkost	200
193. Die Zusammenfassung der Probenkost	201
194. Die Zusammenfassung der Probenkost	202
195. Die Zusammenfassung der Probenkost	203
196. Die Zusammenfassung der Probenkost	204
197. Die Zusammenfassung der Probenkost	205
198. Die Zusammenfassung der Probenkost	206
199. Die Zusammenfassung der Probenkost	207
200. Die Zusammenfassung der Probenkost	208
201. Die Zusammenfassung der Probenkost	209
202. Die Zusammenfassung der Probenkost	210
203. Die Zusammenfassung der Probenkost	211
204. Die Zusammenfassung der Probenkost	212
205. Die Zusammenfassung der Probenkost	213
206. Die Zusammenfassung der Probenkost	214
207. Die Zusammenfassung der Probenkost	215
208. Die Zusammenfassung der Probenkost	216
209. Die Zusammenfassung der Probenkost	217
210. Die Zusammenfassung der Probenkost	218
211. Die Zusammenfassung der Probenkost	219
212. Die Zusammenfassung der Probenkost	220
213. Die Zusammenfassung der Probenkost	221
214. Die Zusammenfassung der Probenkost	222
215. Die Zusammenfassung der Probenkost	223
216. Die Zusammenfassung der Probenkost	224
217. Die Zusammenfassung der Probenkost	225
218. Die Zusammenfassung der Probenkost	226
219. Die Zusammenfassung der Probenkost	227
220. Die Zusammenfassung der Probenkost	228
221. Die Zusammenfassung der Probenkost	229
222. Die Zusammenfassung der Probenkost	230
223. Die Zusammenfassung der Probenkost	231
224. Die Zusammenfassung der Probenkost	232
225. Die Zusammenfassung der Probenkost	233
226. Die Zusammenfassung der Probenkost	234
227. Die Zusammenfassung der Probenkost	235
228. Die Zusammenfassung der Probenkost	236
229. Die Zusammenfassung der Probenkost	237
230. Die Zusammenfassung der Probenkost	238
231. Die Zusammenfassung der Probenkost	239
232. Die Zusammenfassung der Probenkost	240
233. Die Zusammenfassung der Probenkost	241
234. Die Zusammenfassung der Probenkost	242
235. Die Zusammenfassung der Probenkost	243
236. Die Zusammenfassung der Probenkost	244
237. Die Zusammenfassung der Probenkost	245
238. Die Zusammenfassung der Probenkost	246
239. Die Zusammenfassung der Probenkost	247
240. Die Zusammenfassung der Probenkost	248
241. Die Zusammenfassung der Probenkost	249
242. Die Zusammenfassung der Probenkost	250
243. Die Zusammenfassung der Probenkost	251
244. Die Zusammenfassung der Probenkost	252
245. Die Zusammenfassung der Probenkost	253
246. Die Zusammenfassung der Probenkost	254
247. Die Zusammenfassung der Probenkost	255
248. Die Zusammenfassung der Probenkost	256
249. Die Zusammenfassung der Probenkost	257
250. Die Zusammenfassung der Probenkost	258
251. Die Zusammenfassung der Probenkost	259
252. Die Zusammenfassung der Probenkost	260
253. Die Zusammenfassung der Probenkost	261
254. Die Zusammenfassung der Probenkost	262
255. Die Zusammenfassung der Probenkost	263
256. Die Zusammenfassung der Probenkost	264
257. Die Zusammenfassung der Probenkost	265
258. Die Zusammenfassung der Probenkost	266
259. Die Zusammenfassung der Probenkost	267
260. Die Zusammenfassung der Probenkost	268
261. Die Zusammenfassung der Probenkost	269
262. Die Zusammenfassung der Probenkost	270
263. Die Zusammenfassung der Probenkost	271
264. Die Zusammenfassung der Probenkost	272
265. Die Zusammenfassung der Probenkost	273
266. Die Zusammenfassung der Probenkost	274
267. Die Zusammenfassung der Probenkost	275
268. Die Zusammenfassung der Probenkost	276
269. Die Zusammenfassung der Probenkost	277
270. Die Zusammenfassung der Probenkost	278
271. Die Zusammenfassung der Probenkost	279
272. Die Zusammenfassung der Probenkost	280
273. Die Zusammenfassung der Probenkost	281
274. Die Zusammenfassung der Probenkost	282
275. Die Zusammenfassung der Probenkost	283
276. Die Zusammenfassung der Probenkost	284
277. Die Zusammenfassung der Probenkost	285
278. Die Zusammenfassung der Probenkost	286
279. Die Zusammenfassung der Probenkost	287
280. Die Zusammenfassung der Probenkost	288
281. Die Zusammenfassung der Probenkost	289
282. Die Zusammenfassung der Probenkost	290
283. Die Zusammenfassung der Probenkost	291
284. Die Zusammenfassung der Probenkost	292
285. Die Zusammenfassung der Probenkost	293
286. Die Zusammenfassung der Probenkost	294
287. Die Zusammenfassung der Probenkost	295
288. Die Zusammenfassung der Probenkost	296
289. Die Zusammenfassung der Probenkost	297
290. Die Zusammenfassung der Probenkost	298
291. Die Zusammenfassung der Probenkost	299
292. Die Zusammenfassung der Probenkost	300
293. Die Zusammenfassung der Probenkost	301
294. Die Zusammenfassung der Probenkost	302
295. Die Zusammenfassung der Probenkost	303
296. Die Zusammenfassung der Probenkost	304
297. Die Zusammenfassung der Probenkost	305
298. Die Zusammenfassung der Probenkost	306
299. Die Zusammenfassung der Probenkost	307
300. Die Zusammenfassung der Probenkost	308
301. Die Zusammenfassung der Probenkost	309
302. Die Zusammenfassung der Probenkost	310
303. Die Zusammenfassung der Probenkost	311
304. Die Zusammenfassung der Probenkost	312
305. Die Zusammenfassung der Probenkost	313
306. Die Zusammenfassung der Probenkost	314
307. Die Zusammenfassung der Probenkost	315
308. Die Zusammenfassung der Probenkost	316
309. Die Zusammenfassung der Probenkost	317
310. Die Zusammenfassung der Probenkost	318
311. Die Zusammenfassung der Probenkost	319
312. Die Zusammenfassung der Probenkost	320
313. Die Zusammenfassung der Probenkost	321
314. Die Zusammenfassung der Probenkost	322
315. Die Zusammenfassung der Probenkost	323
316. Die Zusammenfassung der Probenkost	324
317. Die Zusammenfassung der Probenkost	325
318. Die Zusammenfassung der Probenkost	326
319. Die Zusammenfassung der Probenkost	327
320. Die Zusammenfassung der Probenkost	328
321. Die Zusammenfassung der Probenkost	329
322. Die Zusammenfassung der Probenkost	330
323. Die Zusammenfassung der Probenkost	331
324. Die Zusammenfassung der Probenkost	332
325. Die Zusammenfassung der Probenkost	333
326. Die Zusammenfassung der Probenkost	334
327. Die Zusammenfassung der Probenkost	335
328. Die Zusammenfassung der Probenkost	336
329. Die Zusammenfassung der Probenkost	337
330. Die Zusammenfassung der Probenkost	

Glasvitrine rechteckig I:

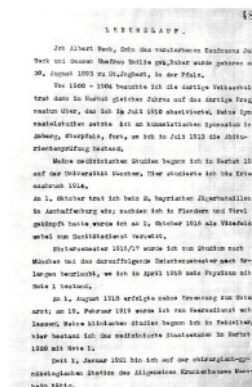
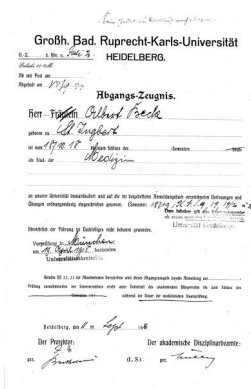


Dr. Gotthilf Feucht

Dr. Gotthilf Feucht, Leiter des Hauses ab dem 1. Januar 1934, kein Internist, sondern der Operateur des Hauses, Leitender Arzt bis Kriegsende – operierte weiterhin, begleitet von Herrn Dr. Müller, einmal in der Woche, bis 1958 (*Exponat*: Foto aus Jubiläumsbuch „100 Jahre Krankenhaus Salem der Evangelischen Stadtmission Heidelberg e.V. 1889-1989, S. 29).

Dr. Albert Beck nach dem 1. Mai 1945, Internist.

Exponate: Kopien vom Universitätsarchiv – Lebenslauf und Abgangszeugnis. Protokoll des Vorstandssitzung vom 28. Mai 1954.



Dr. Hermann Wilz, 1. Januar 1965 bis 1. Juli 1994, fast 20 Jahre lang, wie auch sein Vorgänger – Zeichen der Kontinuität (Foto von Pfarrer Janssen).

4 Zeitungsausschnitte als Kopien.

Erste Seite der Verabschiedungsrede, gehalten wahrscheinlich von Pfarrer Keck.

Festlicher Programm bei der Verabschiedung des Dr. Wilz und der Amtseinführung des Dr. Rexroth.

Priv. Doz. Dr. Walter Rexroth, seit dem 1. Juli 1994, Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Angiologie. (Foto)

Glasvitrine rechteckig II:

Station 6: Evang. Stadtmission Heidelberg

Exponate:

Louis Wichern (1830-1892) und das Diakonissen-Krankenhaus.
Die Krankenpflegeschule.
Die Evang. Stadtmission Heidelberg.
St. Anna / Wilhelm-Frommel-Haus.
Grafik mit der Struktur des Stadtmissions-Verbundes.
Das Wichernheim.
Beratungsstelle für Suchtfragen Bretten.
Prof. Gadamer als Redner bei der Altenpflegeschule
Karte mit den Einrichtungen der Evang. Stadtmission Heidelberg.

Dankwort des Ausstellungsmachers

*an die v. Portheim-Stiftung / Völkerkundemuseum, für die Vitrinen
an den Heidelberger Geschichtsverein
an die Universitätsbibliothek Heidelberg
an die Archive der Stadt und der Universität Heidelberg
an die Kollegen von der Kathol. Heilig-Geist-Gemeinde
an die Mitarbeiter des Vincentius-Krankenhauses, der Providenzkirche und der
Evang. Stadtmission Heidelberg
und den guten alten Freunden, die bei der Organisation mit Rat
und Tat mitgeholfen haben.*

**Dr. phil. Gheorghe Stanomir, Archivar auf Ich-AG-Basis
Heidelberg, Peterhofweg 3
www.stanomir.de**